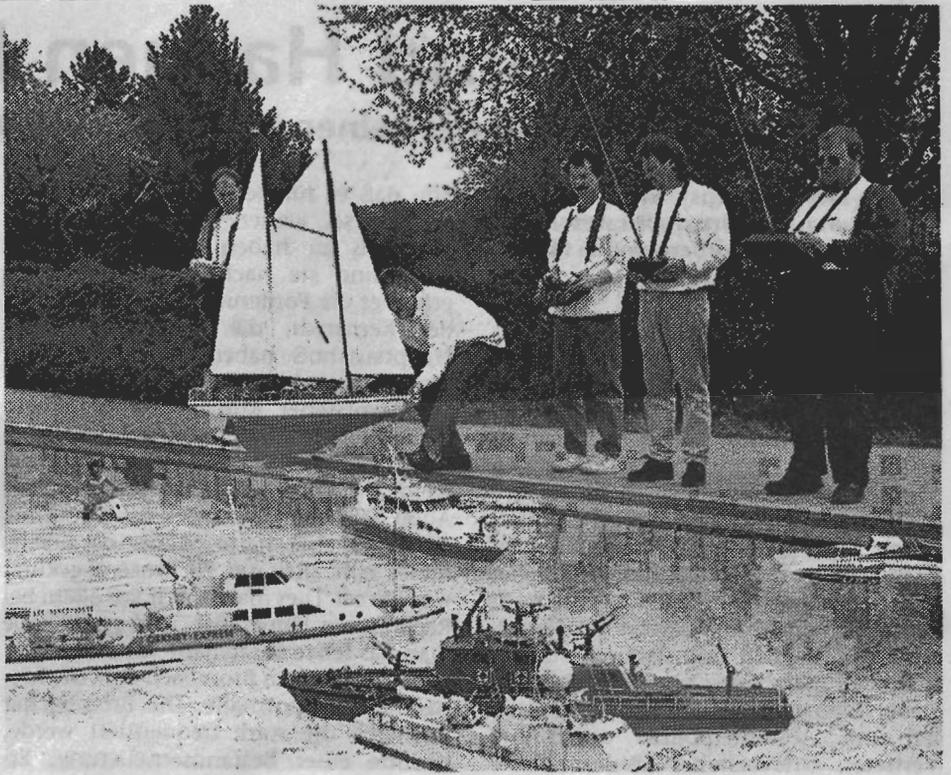


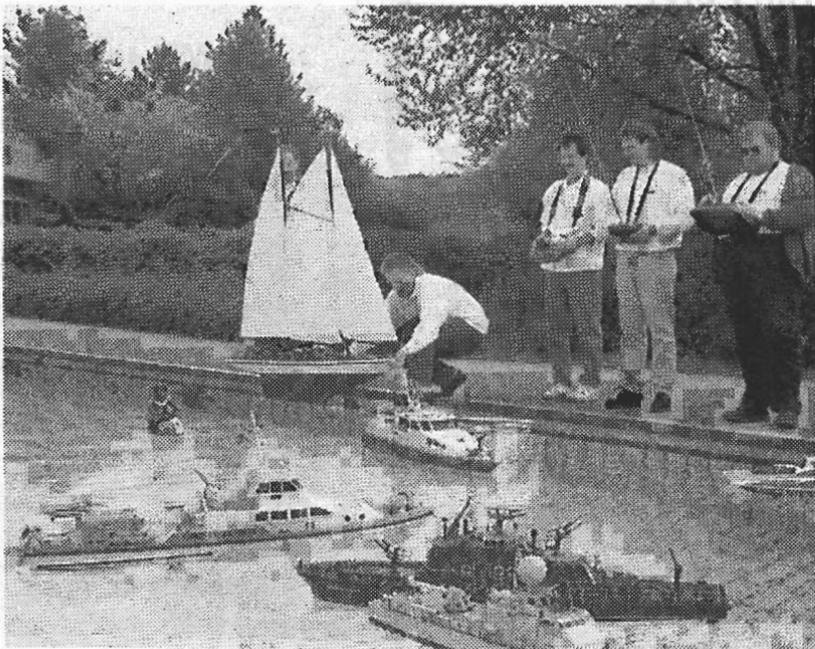
Vorankündigung im „Marbgräfler Tagblatt“



Die „Klosterbrüder“ präsentieren ihre Mini-Boote

Miniboote in voller Aktion: Der Modellschiffverein „MSV Klosterweiher“ präsentiert am Wochenende - Samstag ab 14 und Sonntag ab 11 Uhr - im Rheinfelder Freibad eine große Parade der verschiedensten Boote, meist als Originalnachbau und mit vielen Funktionen ausgestattet, dazu kleine Rennboote, die mit bis zu 50 Stundenkilometer übers Wasser flitzen. Der in Rheinfelden beheimatete, aber (mangels näherge-

legener Möglichkeiten) am Klosterweiher bei St. Blasien „trainierende“ Verein möchte sich damit einem größeren Publikum vorstellen. Mit von der Partie sind auch befreundete Modellboot-Fans aus der Schweiz, aus Österreich, Liechtenstein und Frankreich. Am Sonntag um 14 Uhr ist eine „Rats-Regatta“ vorgesehen, bei der Rheinfelder Politpromis ihre Steuermannsqualitäten beweisen können. hab/Foto: Braitsch



MINIBOOTE IN AKTION: Der Modellschiffverein „MSV Klosterweiher“ präsentiert am Wochenende im Freibad verschiedene Schiffe, darunter kleine Rennboote, die bis zu 50 Stundenkilometer schnell sind. Bild: hab

Schnell, beeindruckend, vielseitig, majestätisch oder aber Kinderkram – all diese Attribute haben sie schon mehrfach gehört, die „Kosterbrüder“ des Modellschiffvereins (MSV) „Klosterweiher“. Der 1992 gegründete Verein hat seinen Hauptsitz in Rheinfelden, das eigentliche Fahrwasser aber liegt im südlichen Schwarzwald, ganz in der Nähe von St. Blasien – eben am Klosterweiher.

Doch die 17 Aktiven im Alter bis 60 Jahre, die allesamt ihre Vorliebe

Thomas Kieper: ob Segelboote, Schlepper, Polizei- und Feuerwehrschiff oder aber die meist kleinen Rennboote (bis zu 50 Stundenkilometer schnell).

Das Freundschaftstreffen beinhaltet einen Gaudi-Kurswettbewerb mit Funktionsbooten (im „Insel-Becken“). Hier zeigen die am Freibad-Beckenrand stehenden Steuermänner und -frauen das Zusammenspiel von Mensch und Modellen.

Den vorgegebenen Ovalekurs bewältigen die Flitzer im Schwimmerbecken. Noch nicht ganz sicher ist, ob auch große Modell-U-Boote nach Rheinfelden kommen. Für diese würde das Springerbecken zur Verfügung stehen. Während die Segelboote am Samstag nur bei genügend Wind aufs Wasser können, ist das den Funktionsbooten egal. Außerdem zeigen sie bei Dämmerung eine weitere Besonderheit: Viele sind mit einer originalgetreuen Beleuchtung ausgestattet. Besucher, die nicht nur zuschauen wollen, können übrigens im „Rutschbahn-Becken“ selbst mal ein Boot steuern. Ganz offiziell sollen übrigens am Sonntag gegen 14 Uhr Gemeinderatsmitglieder ihre Steuerqualitäten zeigen. Zudem ist für den zweiten Tag eine Ausstellung der Flugmodelle der Motorfluggruppe Wehr vorgesehen. Angesagt hat sich für das Wochenende auch der Österreicher Fridolin Märk. Er ist Weltmeister der Starterklasse. Den Titel erhielt er für eine 15minütige Vorführung, bei der sein Boot die verschiedensten Handlungen ausführen mußte – darunter auch eine Schiffsbergung. hab

Treffpunkt Freibad

Regatta mit Modellbooten

für die original- und maßstabsgetreuen Modellboot-Nachbauten mit viel Fingerspitzengefühl ausleben, wollen sich nun auch in der Vereinsheimat eindrucksvoll präsentieren. Am kommenden Wochenende, 28. und 29. September, haben sie dafür ein Freundschaftstreffen im Schwimmbad organisiert.

Etwa 45 Vereine und 15 Einzelmitglieder des „Alemannenverbandes“ (Deutschland, Schweiz, Österreich, Lichtenstein, Frankreich) haben sich angesagt. Am Samstag von 14 Uhr an und am Sonntag ab elf Uhr wird es eine große Parade phantastischer Modellboote aller Kategorien geben. Eine große Vielfalt verspricht MSV-Vorsitzender

Die Welt im Kleinformat

05.06.96

Zum vierten Mal finden vom 6. bis zum 9. Juni die Südbadischen Modellbautage statt. Zu der Veranstaltung werden etwa 120 Aussteller erwartet, die vorführen, informieren und verkaufen wollen. Dabei gibt es von Miniaturlandschaften über Modelleisenbahnen bis hin zu Kleinstflugzeugen alles zu sehen, was der Modellbau zu bieten hat.

Prunkstück der Modellbautage ist eine der größten transportablen Modelleisenbahnen überhaupt, deren Fläche fast die gesamte Stadthalle füllt. Allein diese Bahn hat einen Wert von mehr als 300 000 Mark. Die Modelle werden von Privatleuten oder Vereinen ausgestellt, aber auch von kommerziellen Anbietern. Die Aussteller kommen aus ganz Deutschland, einer ist aus England angereist, ein weiterer sogar aus Lettland, um seine Modelle vorzuführen. Dazu stehen auf dem Messegelände etwa 12 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung: neben der Stadthalle noch drei weitere Messehallen und das Freigelände.

Aber die Besucher sollen keineswegs nur schauen und staunen, sie sollen sich vielmehr auch aktiv am Geschehen beteiligen: So gibt es etwa die Möglichkeit, selbst Modellautos durch einen Rennkurs zu steuern und eine Dampfbahn befördert Gäste über das Gelände. Außerdem sind Hubschraubervorführungen geplant und in einem großen Bassin kreuzen Modellschiffe durch das Wasser.

Am Sonntag schließlich finden den ganzen Tag über Ausscheidungsrennen mit kleinen Modellflitzern statt, an denen sich jedermann beteiligen kann. Der Sieger wird dann am Abend mit dem „Ersten Freiburger Modellbautage-Pokal“ gekürt. Das Ausstellungsgelände ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. hub

Die Leidenschaft für Modellschiffbau ist ansteckend

RHEINFELDEN (kus). Wer hätte das gedacht: Rheinfelden (260 Meter über dem Meeresspiegel) ist Sitz des höchstgelegenen Modellschiffvereins Deutschlands. Das kommt so: Das Fahrgewässer des MSV Klosterweiher Rheinfelden, der Klosterweiher bei St. Blasien, liegt exakt 900 Meter hoch. Zu dieser Ehre kamen die Modellschiffkapitäne allerdings eher unfreiwillig, eigentlich wollten die Bastler gar nicht so hoch hinaus.

Als der junge Verein im Oktober 1992 gegründet werden sollte, hatten sich die Modellschiffer den Säckinger Bergsee als Heimathafen ausgesucht. Dort lagen sie jedoch immer wieder mit Anglern im Clinch, ein Antrag bei der Stadt, den See als Fahrgewässer nutzen zu können, wurde wegen des dortigen Fischbestandes nur unter drastischen Einschränkungen genehmigt. Bei der Gründungsversammlung am 16. Oktober einigten sich die neun Gründungsmitglieder als Alternative auf den Klosterweiher, eine Traumlösung, wie sich später herausstellte. „Ein Bilderbuchort in einem schönen Tal mit einer Wirtschaft in der Nähe“, schwärmt Thomas Kieper, der Vorsitzende des MSV.

Kieper war auch einer der Initiatoren, die den Verein aus der Taufe hoben. Angefangen hat alles im Sommer 1990, als sieben bis neun Modellschiffer Woche für Woche ihre „Bonsai“-Kähne per Fernsteuerung über

den Bergsee tuckern ließen und schließlich beschlossen, einen Verein zu gründen. Inzwischen hat der MSV zwölf aktive Mitglieder und ein passives, größtenteils aus Rheinfelden. Zu den Aktivmitgliedern stieß nach kurzer Zeit sogar der Pächter des Klosterweihers, der sich von der Modellschiffleidenschaft anstecken ließ.

Kleben, schrauben, tüfteln, basteln. Woche für Woche frönen die

Freizeitkapitäne zwei bis drei Stunden ihrem Hobby. Jeder hat ständig mindestens ein Boot in der heimatischen Werft im Bau. Jedes Mitglied besitzt durchschnittlich drei Boote, manche sogar mehr. „Einige ganz Verrückte kaufen sich sogar einen Anhänger, um ihre Flotte noch transportieren zu können“, weiß Georg Brunner, der zweite Vorsitzende.

Faszinierend ist, welche Extra-

funktionen in die Boote eingebaut werden können. Angefangen vom Nebelhorn, über Geräuscheffekte und Blaulicht bis zu Löschmonitore oder Beiboote. Zwischen 400 und 500 Mark kostet ein einfacher Bausatz, nach oben sind kaum Grenzen gesetzt. „Die Vielseitigkeit ist das Faszinierende an dem Hobby“, beschreibt Andreas Felber, Schriftführer und Kassierer.

Sobald der Klosterweiher nicht mehr zugefroren ist, pilgern die Kapitäne nach St. Blasien, um die Rennboote, Segelschiffe oder Frachter mit einer Geschwindigkeit von bis zu 60 Stundenkilometern durch das Wasser zu dirigieren. Ein Sonntag pro Monat ist Pflicht, dann treffen sich alle Vereinsmitglieder – fast immer begleitet von Frau, Kind und Kegel – von April bis Oktober zum naß-fröhlichen Stelldichein am Klosterweiher. „Geselligkeit steht auch im Vordergrund“, so Kieper. Ins Gehege kommen sich die Modellschiffer kaum: Ihr Fahrgewässer hat etwa die Größe eines Fußballfeldes.

Am letzten Freitag im Monat (nächstes Termin ist der 25. März, 19.30 Uhr im Römer) steht ein Diskussionshock auf dem Programm. Dort werden Konstruktionsprobleme besprochen, Termine festgelegt und Erfahrungen ausgetauscht, damit die Self-made-Kähne nicht Schiffbruch erleiden. Für Neuzugänge steht der Verein jederzeit offen.



SCHIFF AHOI! Seit 1992 läßt der MSV Klosterweiher Rheinfelden seine Modellschiffe zu Wasser. In Heimarbeit basteln der Vorsitzende Thomas Kieper (links) und Georg Brunner regelmäßig an ihren Modellen. Bild: kus

„Ob Sie Schiffler bauen oder saufen – beides ist teuer“

Von unserem Mitarbeiter
Sascha Huberth

Schon von weitem ist der knatternde Lärm der Motoren zu hören. Und es dauert nicht lange, bis ein beißender Benzingeruch den Geruchssinn lähmt. Rennwagen flitzen rasant um enge Kurven, riskante Überholmanöver und spektakuläre Crashes halten das Publikum in Atem. Doch es geht nicht um das Duell zwischen Michael Schumacher und Damon Hill, und der Hockenheimring wurde auch nicht kurzfristig auf den Freiburger Meßplatz verlegt. Vielmehr sind es Modellautos im Maßstab 1:8, die auf dem Messegelände die Besucher magisch anziehen.

Auch Steffen Preg aus Neuenburg gibt Gas. Gemeinsam mit seinem Vater hat der 13jährige eine angenehme Arbeitsteilung gefunden: „Steffen fährt und ich übernehme die Wartungs- und Reparaturarbeiten“, erklärt Oskar Preg sichtlich zufrieden. Da er sein Geld als Elektroingenieur verdient, fällt es ihm natürlich nicht allzu schwer, den kleinen Flitzer instandzuhalten.

„Allerdings ist dieses Hobby nicht ganz billig“, gibt er zu. Immerhin habe das Modellauto seines Sohnes etwa 1500 Mark gekostet, obwohl es nur ein Anfängermodell sei. „Wir sind nämlich erst seit etwa einem halben Jahr dabei.“ Er und sein Sohn seien durch einen Freund, der in einem Modellbauverein aktiv ist, zu diesem Hobby gekommen, und jetzt bereite es soviel Spaß, daß ein Ende nicht abzusehen sei.

Bei diesen „Vierten Südbadischen Modellbautagen“ sind aber auch echte Veteranen anzutreffen, die schon seit Jahrzehnten ihrer Freizeitbeschäftigung nachgehen. Einer von ihnen ist Wolfgang Gutsch, Mitglied bei den „Eisenbahnfreunden Freiburg“. Mit 18 Jahren begann er sich für Modelleisenbahnen zu interessieren. „Damals war ich noch Junggeselle und hatte nicht nur Zeit, sondern vor allem auch Platz in der Wohnung.“ Heute kann der mittlerweile 48jährige nur noch in seinem Verein spielen, „die Wohnung ist einfach zu klein für meine Anlage“. Kein Wun-

der, schließlich schaffen es die „Eisenbahnfreunde“ fast, die gesamte Stadthalle zu füllen mit ihrer Mini-ausführung einer Eisenbahn. Über eine Telefonanlage sind die Vereinsmitglieder miteinander verbunden; um sich sagen zu können, wer welchen Zug startet und wie welche Weiche zu stellen ist.

Im Gegensatz dazu steht in einer kleinen Ecke eine 10,5 Quadratmeter große Anlage. Bei ihr gilt das Hauptaugenmerk nicht den Zügen, sondern der Landschaft: 3500 Bäume, detailgetreue Häuser und eine Großzahl brennender Lämpchen bilden eine faszinierende Einheit. Da bleibt nicht nur manches Kind mit offenem Mund stehen und träumt davon, die eigene Modelleisenbahn ent-

sprechend auszubauen.

Doch es gibt auch Besucher, die nicht nur staunen wollen, sondern die sich „hier Inspiration holen“. Andere wiederum nutzen die Gelegenheit „zu einem Feiertagsausflug mit der Familie“, wie Martins Eltern. Der freut sich darüber ganz besonders, immerhin hat der Neunjährige selbst schon ein Modellflugzeug gebaut: „Und jetzt will ich noch ein paar andere Sachen machen.“

Das will Anneliese Strobel aus Altensteig zwar nicht unbedingt, ihr Mann dagegen baut unentwegt Modellschiffe. Damit fährt das Rentnerhepaar dann zu verschiedenen Ausstellungen und vertreibt sich so die Zeit. „Man kann ja nicht nur zu Hause hocken und nichts tun“, meint

Anneliese Strobel. Und zu teuer ist der 73jährige das Freizeitvergnügen auch nicht: „Hobbys kosten immer Geld. Ob Sie Schiffler bauen oder saufen: beides ist teuer!“

Das trifft ganz besonders auf Modelle von Helikoptern zu. Das Prunkstück des „Heliclubs Freiburg“ etwa war 10000 Mark teuer. Selbst die Einsteigerpreise lägen, so Achim Fritz vom Heliclub, bei etwa 2500 Mark. Obwohl sich das nicht jeder leisten kann, „sind die Mitglieder unseres Clubs buntgemischt, wir haben sogar einige Jugendliche dabei“, erklärt Fritz. Seit vier Jahren mischt er nun in der Modellbauszene mit. Und das unter tatkräftiger Mithilfe seiner Frau, die „das Interesse am Modellbau zum Glück mit mir teilt“.



DIESES SCHIFF baute der Schreiner Charles Starenberger in einem Zeitraum von 23 Jahren. Zu sehen ist es, neben anderen „Kunstwerken“ des Modellbaus, noch bis zum 9. Juni auf dem Freiburger Messegelände. Bild: Schneider

Ozeanriesen im Zwergenformat

Spektakuläre Modellboote beim Stelldichein im Schwimmbad

Rheinfelden (hab) Schnell, beeindruckend, vielseitig, majestätisch oder aber Kinderkram – all diese Attribute haben sie schon mehrfach gehört, die „Klosterbrüder“ des Modellschiffvereins (MSV) „Klosterweiher“. Der 1992 gegründete Verein hat seinen Hauptsitz in Rheinfelden, das eigentliche Schwarzwald, ganz in der Nähe von St. Blasien – eben am Klosterweiher.

Doch die 17 Aktiven im Alter bis 60 Jahre, die allesamt ihre Vorliebe für die original- und maßstabgetreuen Modellboot-Nachbauten mit viel Fingerspitzengefühl ausleben, wollen sich nun auch in der Vereinsheimat eindrucksvoll präsentieren. Am kommenden Wochenende, 28. und 29. September, haben sie dafür ein Freundschaftstreffen im Schwimmbad organisiert.

Etwa 45 Vereine und 15 Einzelmitglieder des „Alemannenverbandes“ (Deutschland, Schweiz, Österreich, Lichtenstein, Frankreich) haben sich angesagt. Am Samstag von 14 Uhr an und am Sonntag ab elf Uhr wird es eine große Parade phan-

tastischer Modellboote aller Kategorien geben. Die meist ferngesteuerten Nachbauten werden mit all ihren im Detail ausgearbeiteten Fähigkeiten bei Schaufahrten gezeigt. Eine große Vielfalt verspricht MSV-Vorsitzender Thomas Kieper: Ob Segelboote, Schlepper, Polizei- und Feuerwehrschiff oder aber die meist kleinen Rennboote (bis zu 50 km/h schnell).

Doch die Mini-Exemplare großer Meeresbezwinger können mehr, als nur im Wasser umherschlippeln. Sie fahren in alle Richtungen, sind oft mit einem Geräuschgenerator ausgestattet, der vom Nebelhorn bis zur Sirene und der Schiffsglocke alles von sich gibt. Natürlich haben die Boot-Freaks auch an mechanische Funktionen gedacht. Ob Wasserspritzen, Bootsausleger oder andere Funktionen – das Hobby Modellschiffbau ist für Betreiber wie auch Betrachter gleichermaßen reizvoll.

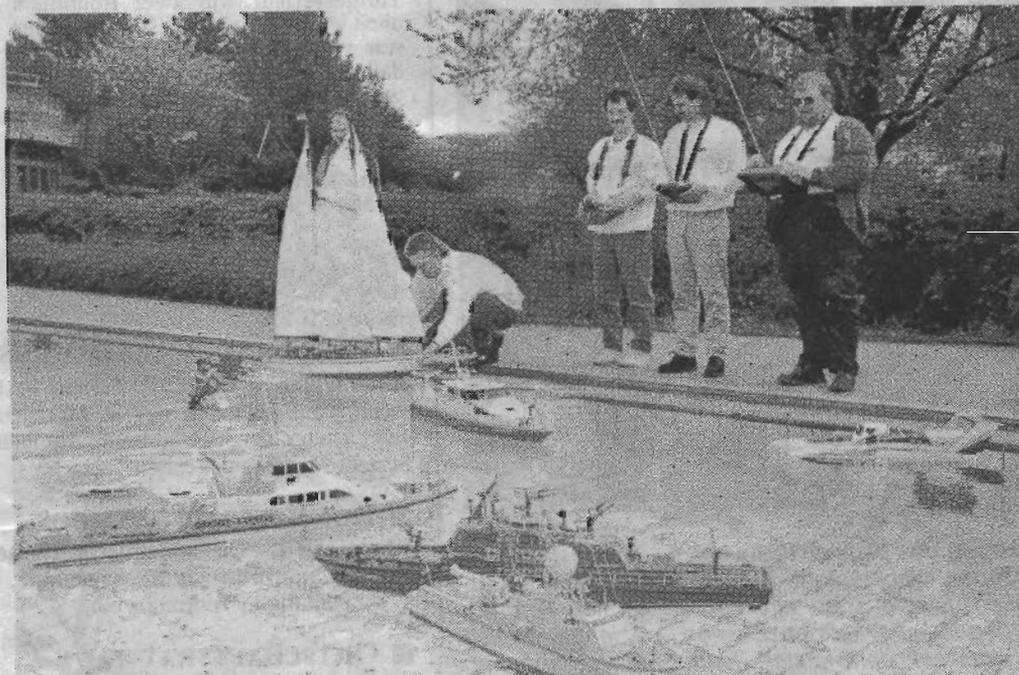
Das Freundschaftstreffen beinhaltet einen Gaudi-Kurswettbewerb mit Funktionsbooten (im „Insel-Bekken“). Hier zeigen die am Freibad-Beckenrand stehenden Steuerleute und -frauen das gefühlvolle Zusam-

enspiel von Mensch und den bis über ein Meter großen Modellen. Bei den Rennbooten wird in der Einstiegerklasse „Eco“ (mindestens ein Kilogramm schwer) sowie „Offshore“ gestartet. Bei „Offshore“ kommen große und sehr schnelle Rennboote – meist im Original-Nachbau – zum Einsatz. Den vorgegebenen Ovalekurs bewältigen die Flitzer im Schwimmbad. Noch nicht ganz sicher ist, ob auch große Modell-U-Boote nach Rheinfelden kommen. Für diese würde das Springerbecken zur Verfügung stehen.

Während die Segelboote am Samstag nur bei genügend Wind auf's Wasser können, ist das den Funktionsbooten egal. Außerdem zeigen sie bei Dämmerung eine weitere Besonderheit: Viele sind mit einer originalgetreuen Beleuchtung ausgestattet.

Besucher, die nicht nur zuschauen wollen, können übrigens im „Rutschbahn-Becken“ selbst mal ein Boot steuern – der „MSV Klosterweiher“ vergibt dort das „Modellkapitänspatent“. Ganz offiziell sollen übrigens am Sonntag gegen 14 Uhr Gemein-

VEREINSLEBEN



Miniboote in Aktion – der Modellschiffverein „MSV Klosterweiher“ präsentiert am kommenden Wochenende im Rheinfelder Freibad eine große Parade der verschiedensten Boote, meist als Originalnachbau und mit vielen Funktionen ausgestattet. Dazu kleine Rennboote, die mit bis zu 50 km/h über's Wasser flitzen.

Foto: Harald Braitsch

denatsmitglieder ihre Steuerungsqualitäten bei einer Regatta zeigen. Zudem ist für den zweiten Tag eine Sonderausstellung der Flugmodelle der Motorfluggruppe Wehr vorgesehen.

An vergangenen Wochenende waren die Aktiven des Rheinfelder

„MSV“ übrigens bei der elften Alemannenregatta in Götzis (Vorarlberg). Das ist zugleich der größte Wettbewerb im Verband. Und eine Woche später treffen sich viele in Rheinfelden wieder. Und am Hochrhein hat sich übrigens auch der Österreicher

Fridolin Märk angesagt. Er ist der amtierende Weltmeister der „F 7-Klasse“ (Starterklasse). Den Titel erhielt er für eine 15 minütige Vorführung, bei der sein Boot die verschiedensten Handlungen ausführen mußte – darunter auch eine Schiffsbergung.



SCHIFF AHOI hieß es im Rheinfelder Schwimmbad, das die Modellbootbauer kurzerhand in einen Großhafen umwandelten. Bild: Barbara Guttmann

Modellbauer stellten über 150 Boote aus

Aus Rheinfeldens Bad wurde ein geschäftiger Überseehafen

RHEINFELDEN (ka). Das Mekka der Modellschiffbauer in Südwestdeutschland, der Scheiz und Vorarlberg hieß Rheinfeldens - und sogar Schiffe mit Heimathafen Amsterdam gingen im Freibad, dessen Schwimmbecken sich in die Hafenbecken eines großen Ports verwandelt hatte, vor Anker. Eingeladen hatte der noch junge in Rheinfeldens beheimatete und im Alemannischen Modellbootbauer-Verband „verankerte“ Modellschiffverein (MSV) Klosterweiher zu einem Freundschaftstreffen, und der Ruf fand von Stuttgart bis Bern, von Vorarlberg bis hinüber ins Elsaß ein positives Echo. Die „seetüchtigen“ Eidgenossen brachten gleich die bei ihnen zu Gast weilenden „Reeder“ aus Holland mit.

Über 150 Boote, von dicken Pötten, wie Luxuslinern, Öltankern und Großseglern über Spezialschiffe wie Patrouillenboote, Zerstörer, Seenotkreuzer, Trawler und ein Schwammtaucherboot (mit ferngesteuerter, arbeitender Mannschaft) bis hin zu schnittigen Segelbooten und Rennbooten der Eco-Klasse ankerten und patrouillierten an den zwei Tagen in den Hafenbecken eines Großports multifunktionierte Tauch- und Schwimmerbecken.

Rennen wurden ausgetragen, Schaufahren veranstaltet, Regatten gefahren. In der Dämmerung zogen

originalgetreu beleuchtete Schiffe durchs Wasser, und natürlich gab es auch einen „Beauty Contest“ mit einem Pokal für das schönste Boot. Die Attraktion Nummer eins für Kinder und junge Modellbootbauer in spe war aber, daß man ein Kapitänspatent erwerben konnte, die (Fernsteuer-)Navigation erlernen, selbst Boote „fahren“ und seine Steuerkunst unter Beweis stellen durfte. Nach havariefreiem Steuern durch einen Bojenwald gab's dafür dann eine Urkunde. Unter sich waren die Modellbauer nicht - zu Hunderten wurden ihre Prunkstücke von Besuchern umlagert.

Das Echo, das diese erste Veranstaltung des Clubs gefunden habe, sagte der Vorsitzende Thomas Kieper, habe die Erwartungen weit übertroffen. Die Schwimmbad-Anlage habe bei allen Modellbauern einen „Rieseneindruck“ - und fast ein bißchen Neid - erweckt. Alle hätten den MSV Rheinfeldens gedrängt, das Verbandstreffen (im alemannischen Verband sind 45 Clubs aus Deutschland, der Schweiz, dem Elsaß und Vorarlberg zusammengeschlossen) auszurichten. Das komme jedoch erst 1998 in Frage, meinte Kieper, denn „so 'ne Organisation bedeutet viel Arbeit“. Besonderen Dank sprach Kieper der Stadtverwaltung aus, die unbürokratisch und schnell das Bad zur Verfügung gestellt habe.

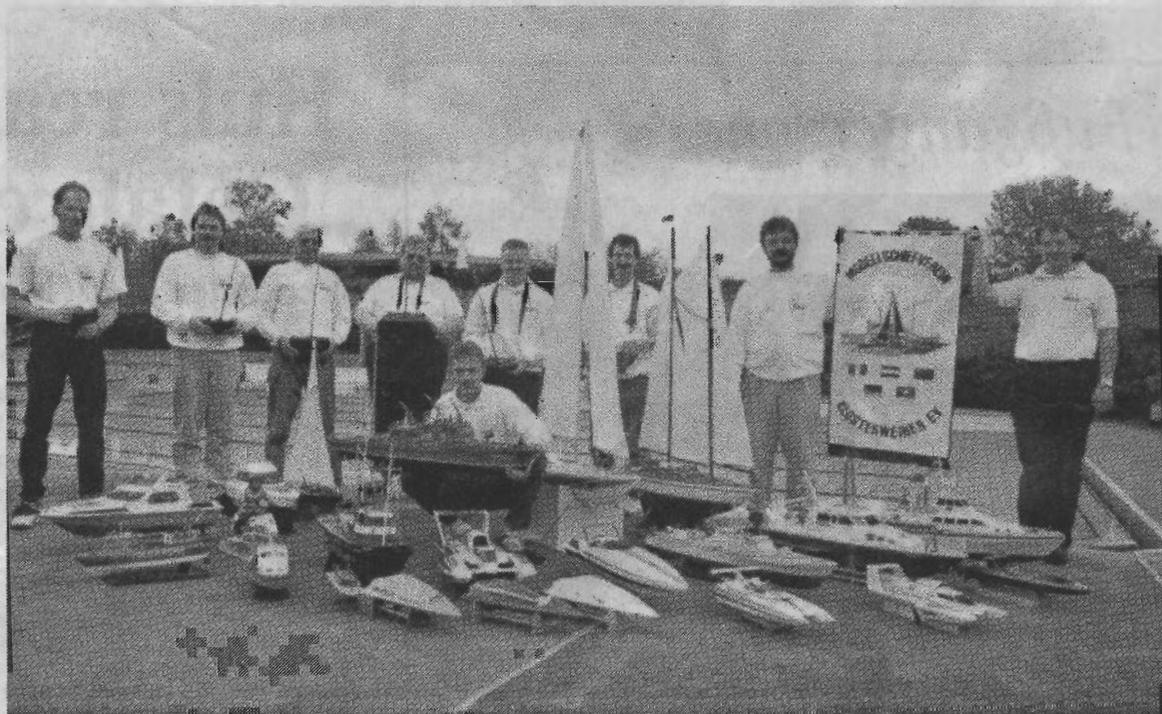
Badische
Zeitung
Dienstag 01.10.96

Oberrheinische Zeitung

Samstag 28. Sept. '96

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

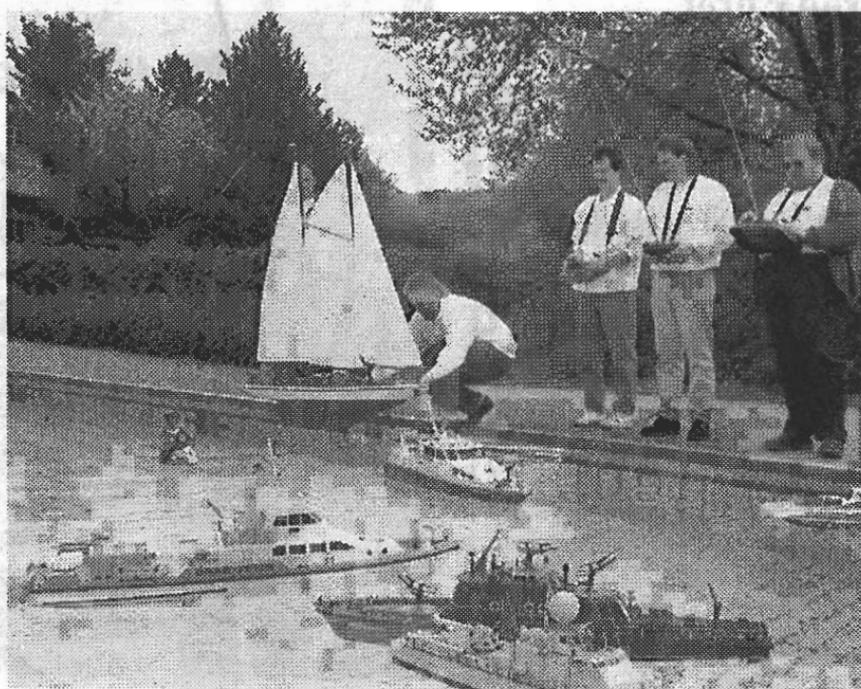
Tip des Tages



Zuhaut Modellboote werden heute und morgen im Freibad Rheinfelden in Aktion präsentiert. Die „Klosterbrüder“ des Modellschiffvereins (MSV) „Klosterweiher“ (Sitz: Rheinfelden) haben den Alemannenverband mit den Mitgliedsländern Deutschland, Schweiz, Österreich, Lichtenstein und Frankreich zu einem Freundschaftstreffen eingeladen – etwa 45 Vereine und 15 Einzelmitglieder haben ihr Kommen zugesagt. Am Samstag von 14 Uhr an und am Sonntag ab elf Uhr kann die Bevölkerung die vielfältigsten Modellboote der verschiedensten Kategorien bestaunen, ein Wettbewerb mit Demonstrationen der Funktionen (Geräusche, Wasserspritzen, Beleuchtung) und der Schnelligkeit der kleinen Rennboote ist zudem angesagt. Wer möchte, kann eines der maßstabgetreuen Modellboot-Nachbauten auch mal selbst steuern und so sein „Modellkapitänspatent“ erhalten.

hab/Foto: Harald Braitsch

28./29. Sept. 1996



MINIBOOTE IN AKTION: Der Modellschiffverein „MSV Klosterweiher“ präsentiert am Wochenende im Freibad verschiedene Schiffe, darunter kleine Rennboote, die bis zu 50 Stundenkilometer schnell sind. Bild: hab

Schnell, beeindruckend, vielseitig, majestätisch oder aber Kinderkram – all diese Attribute haben sie schon mehrfach gehört, die „Kosterbrüder“ des Modellschiffvereins (MSV) „Klosterweiher“. Der 1992 gegründete Verein hat seinen Hauptsitz in Rheinfeldern, das eigentliche Fahrwasser aber liegt im südlichen Schwarzwald, ganz in der Nähe von St. Blasien – eben am Klosterweiher.

Doch die 17 Aktiven im Alter bis 60 Jahre, die allesamt ihre Vorliebe

Thomas Kieper: ob Segelboote, Schlepper, Polizei- und Feuerwehrschiff oder aber die meist kleinen Rennboote (bis zu 50 Stundenkilometer schnell).

Das Freundschaftstreffen beinhaltet einen Gaudi-Kurswettbewerb mit Funktionsbooten (im „Insel-Becken“). Hier zeigen die am Freibad-Beckenrand stehenden Steuermänner und -frauen das Zusammenspiel von Mensch und Modellen.

Den vorgegebenen Ovalkurs bewältigen die Flitzer im Schwimmerbecken. Noch nicht ganz sicher ist, ob auch große Modell-U-Boote nach Rheinfeldern kommen. Für diese würde das Springerbecken zur Verfügung stehen. Während die Segelboote am Samstag nur bei genügend Wind aufs Wasser können, ist das den Funktionsbooten egal. Außerdem zeigen sie bei Dämmerung eine weitere Besonderheit: Viele sind mit einer originalgetreuen Beleuchtung ausgestattet. Besucher, die nicht nur zuschauen wollen, können übrigens im „Rutschbahn-Becken“ selbst mal ein Boot steuern. Ganz offiziell sollen übrigens am Sonntag gegen 14 Uhr Gemeinderatsmitglieder ihre Steuerqualitäten zeigen. Zudem ist für den zweiten Tag eine Ausstellung der Flugmoelle der Motorfluggruppe Wehr vorgesehen. Angesagt hat sich für das Wochenende auch der Österreicher Fridolin Märk. Er ist Weltmeister der Starterklasse. Den Titel erhielt er für eine 15minütige Vorführung, bei der sein Boot die verschiedensten Handlungen ausführen mußte – darunter auch eine Schiffsbergung. hab

Treffpunkt Freibad

Regatta mit Modellbooten

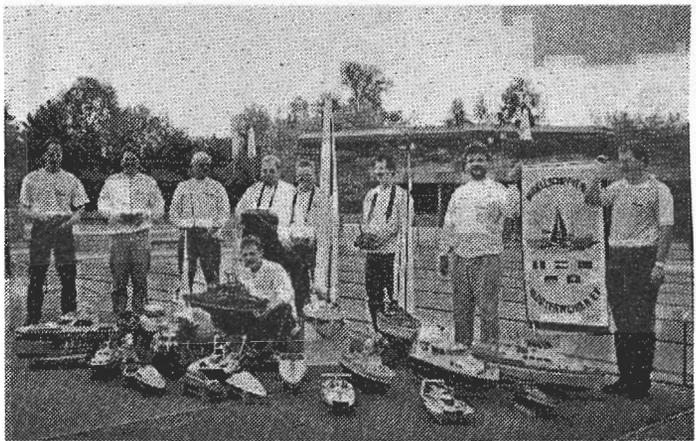
für die original- und maßstabsgetreuen Modellboot-Nachbauten mit viel Fingerspitzengefühl ausleben, wollen sich nun auch in der Vereinsheimat eindrucksvoll präsentieren. Am kommenden Wochenende, 28. und 29. September, haben sie dafür ein Freundschaftstreffen im Schwimmbad organisiert.

Etwa 45 Vereine und 15 Einzelmitglieder des „Alemannenverbandes“ (Deutschland, Schweiz, Österreich, Lichtenstein, Frankreich) haben sich angesagt. Am Samstag von 14 Uhr an und am Sonntag ab elf Uhr wird es eine große Parade phantastischer Modellboote aller Kategorien geben. Eine große Vielfalt verspricht MSV-Vorsitzender

erschienen Do. 26. Sept. Oberbad. Volksblatt

Rheinfelder Hobbyausstellung

02. + 03. November '96



20. Hobby-Ausstellung ⁱⁿ Rhein-

felden: 72 Freizeitschaffende stellen ihre interessanten Hobbyprodukte am 2. und 3. November im Foyer des Rheinfelder Rathaus zur Schau. Neben 33 Ausstellern, die schon im Vorjahr dabei waren, sind weitere 39 zum ersten Mal dabei. Neu ist unter anderem der „Modellschiffsverein Klosterweiher“ aus Rheinfelden (Foto), der seine seetüchtigen Modelle vorstellt. Neben 30 Ausstellern aus Rheinfelden kommen 42 aus der näheren und weiteren Umgebung. Für das leibliche Wohl sorgt das Hobby-Vereins-Team mit eigener Bewirtung und selbstgemachten Delikatessen. Öffnungszeiten: Samstag, 2. November: 10 bis 18 Uhr und Sonntag 3. November: 11 bis 18 Uhr.

Erschienen Dienstag, 5. Nov. '96

Rekordbesuch bei der 20. Ausstellung der Rheinfelder Steckenpferd-Reiter

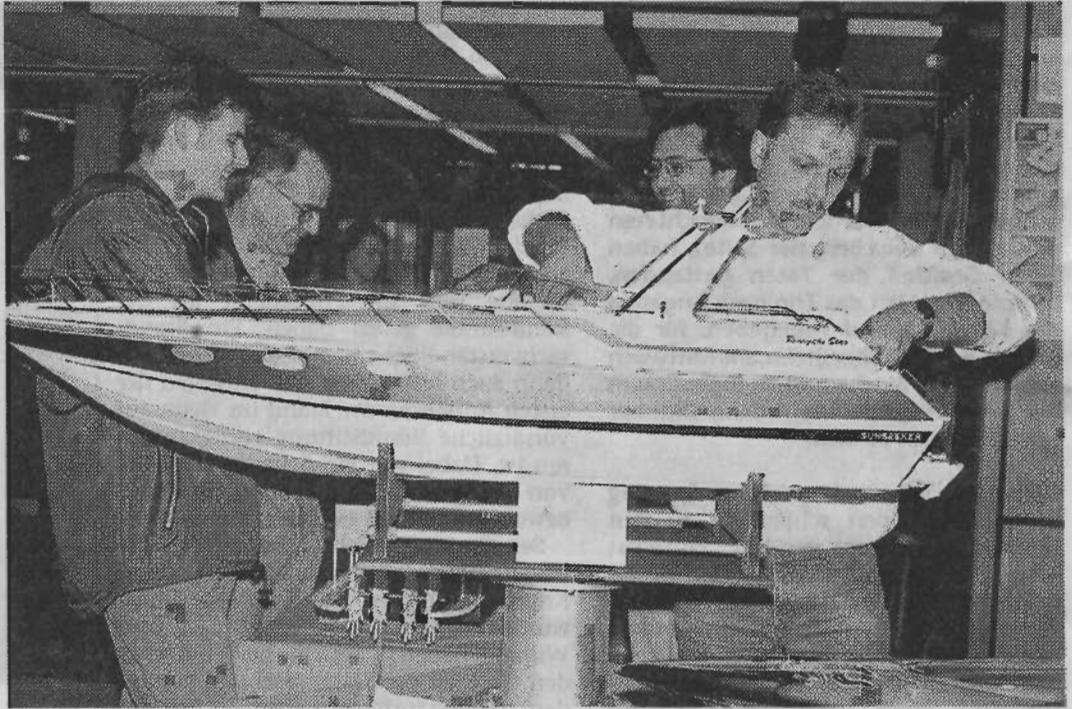
Hobby-Kunsthandwerker zeigten ihr Können zum 20. Mal / Rund 3 000 Zuschauer

Rheinfelden (pem). Schauplatz der Hobby- und Freizeitwerker war am Wochenende wieder das Rheinfelder Rathausfoyer. Die Veranstaltung, die heuer ihre 20. Auflage erlebte, lockte rund 3 000 Besucher an. „Öfter mal neue Aussteller einladen“, so lautete auch in diesem Jahr das Motto des Vorsitzenden des Hobby- und Freizeitvereins, Oswald Heubüschl.

Von insgesamt 72 Ausstellern an 65 Tischen und Stellwänden waren 39 Steckenpferdreiter zum ersten Mal in der Industriestadt mit dabei. Diese Abwechslung hat den Vorteil, daß alle Bewerber einmal zum Zug kommen und die Besucher mit noch mehr Neugierde zur Hobbyschau kommen, fährt der Vorsitzende, der seit drei Jahren das Amt inne hat, weiter.

Die Hobbyschau gab vielfältige Einblicke ins (kunst)handwerkliche Freischaffen: Patchwork, Tiffany, Porzellanmalerei, Klöppeln, Stricken, Zinn gießen, Spinnerei, Gobelin, Laubsägearbeiten, Glasarbeiten, Kerzen, Seidenkrawatten, Puppenbasteln, Weihnachtsschmuck, Seidenmalerei - die kreative Schau hielt für jeden etwas bereit.

Zu den „Neuen“ bei dieser 20. Auflage zählten der Schiffsmodellverein Klosterweiher mit seinen originalgetreuen Schiffsmodellen, eine Handweberin aus Albruck-Schachen, 3-D- Bilder, Moos-



Zum großen Publikumserfolg wurde die 20. Rheinfelder Hobbyausstellung. Zum ersten Mal dabei war der Schiffsmodellbauverein Klosterweiher.

Foto: Petra Müller

gummi, Artischockenkugeln, vergrößerte Kinowerbedias und Graffitibilder. Von allen Seiten war nur Lob und Anerkennung zur 20. Hobbyausstellung zu hören.

Letztlich durfte auch das „kulinarische Hobbyangebot“ einen Rekord verbuchen. Der selbstgemachte Kartoffelsalat sowie die - wie könnte sie anders heißen - „Hobbywurst“ fanden reißenden Absatz, ebenso der Kuchen.

Besonders um die Mittagszeit war die

Hobbywirtschaft voll besetzt. Da war es gerade richtig, daß das bisherige Restaurant um eine Art „Gartenwirtschaft“ direkt beim Aufgang erweitert wurde.

Fazit: Ob Schnäppchen, Geschenkidee oder einfach nur Inspiration - es gab und gibt viele gute Gründe für einen Besuch der Hobbyausstellung. Übrigens: Anmeldeschluß für die 1997er-Ausstellung ist der 31. Juli 1997 bei Oswald Heubüschl, Mühlenstraße 13, Rheinfelden.

„Immer neue Pläne im Kopf“

Schiffsmodell-Bauer sind erstmals bei der Hobby-Ausstellung

„Steckenpferd, Liebhaberei“ – so wird im Lexikon der Begriff „Hobby“ beschrieben. Für manch einen ist es aber gewiß auch die Art, ein verborgenes Talent im Detail auszuleben. Entsprechende Ergebnisse können am kommenden Wochenende bei der mittlerweile 20. Rheinfelder Hobbyausstellung wieder bewundert werden. Zahlreiche Tüftler, Handwerker und Künstler geben sich im Bürgersaal ein Stell-Dich-Ein, wollen ihre Arbeiten präsentieren, zuweilen verkaufen und mit anderen Hobby-Freaks ins Gespräch kommen.

Einer der Aussteller ist der 30-jährige Rheinfelder Thomas Kieper. Der gelernte Kfz-Mechaniker hat sich dem Schiffs-Modellbau verschrieben. Er ist der Initiator des Modellschiffvereins „Klosterweiher“ und seit Gründung 1992 auch dessen Vorsitzender. An der Hobby-Ausstellung nimmt er erstmals teil. Zusammen mit den Vereinskameraden möchte er das Hobby, den Verein und die Möglichkeiten (vom Renn- bis zum Segelboot) vorstellen sowie Einstiegs-Tips geben. Und er möchte mit dem Vorurteil aufräumen, das es sich nur um Kinderkram handle.

„Ich spiele bei diesem Hobby die Technik aus. Handwerkliches Geschick, Elektronik-Kenntnisse, Ober-

flächenbehandlung und Lackieren – all das gehört zum Schiffmodellbau.“ Alleine schon wegen der vielen notwendigen Fähigkeiten, die es braucht, um diese Freizeit-Gestaltung intensiv zu betreiben, würden Kinder das wohl

Die Ausstellung

Die 20. Hobbyausstellung des Hobby- und Freizeitvereins Rheinfelden im Rathaus beginnt am Samstag, 2. November, um 10 Uhr (bis 18 Uhr). Am Sonntag ist zwischen elf und 18 Uhr geöffnet. Verkauf von Ausstellungsstücken am Samstag durchgehend. Außerdem „Hobby-Bewirtung“ sowie Tombola. **HAB**

kaum schaffen, so Kieper. Aber er denkt zudem an die Kosten: schon ein einfaches Rennboot koste mit der notwendigsten Ausstattung rund 600 Mark.

Schon vor etwa 15 Jahren begann sich abzuzeichnen, was heute zu Kiepers Leben gehört – damals allerdings mit Modellautos. Mit längeren Pausen kam er erst vor etwa acht Jahren zum

Schiffbau, sein erstes Boot war ein kleines Feuerwehr-Löschboot. Zufall? Wohl kaum, denn Thomas Kieper ist auch aktiver Floriansjünger.

Fahren ließ er seine Miniatur-Schiffe zunächst auf dem Bergsee in Bad Säckingen. Dort wollten er und schnell gefundene Gleichgesinnte auch einen Verein ansiedeln. Doch Probleme mit den Anglern verhinderten dies, auch wenn Thomas Kieper der Kurstadt Hilfe bei der Bergsee-Pflege anbot. Ein Hobby-Kamerad brachte den Klosterweiher bei Dachsberg (Schwarzwald) ins Gespräch – dort wurden sie gerne aufgenommen. Weil aber die Mehrheit des jungen Vereins im Bereich Rheinfelden wohnt, hat der dem Alemannenverband angeschlossene „MSV Klosterweiher“ seinen Sitz hier.

Thomas Kieper hat in der Zwischenzeit etwa zehn Boote gebaut. Doch es reicht ihn längst noch nicht: „Als Modellbauer hast du immer neue Pläne im Kopf.“ Derzeit arbeitet er an einem Seenot-Rettungsboot im Maßstab 1:10 (Originallänge: sieben Meter). Mit dem finanziell und zeitlich intensiven Hobby geht die Familie gut um. Doch Ehefrau Tanja sagt mit Blick auf Töchterchen Colleen (3): „Manchmal nimmt es auch überhand.“ **HAB**



Thomas Kieper zeigt während der Hobbyausstellung sein 90 Zentimeter langes und 30 Zentimeter breites Rennboot „Unlimited“. Zusammen mit seinen Kameraden stellt er als Vorsitzender des Modellschiffvereins „Klosterweiher“ auch den jungen Rheinfelder Verein vor. Foto: Harald Bratsch

OBERRHEINISCHE ZEITUNG · RHEINFELDER ANZEIGER
erschienen Donnerstag 31.10.96

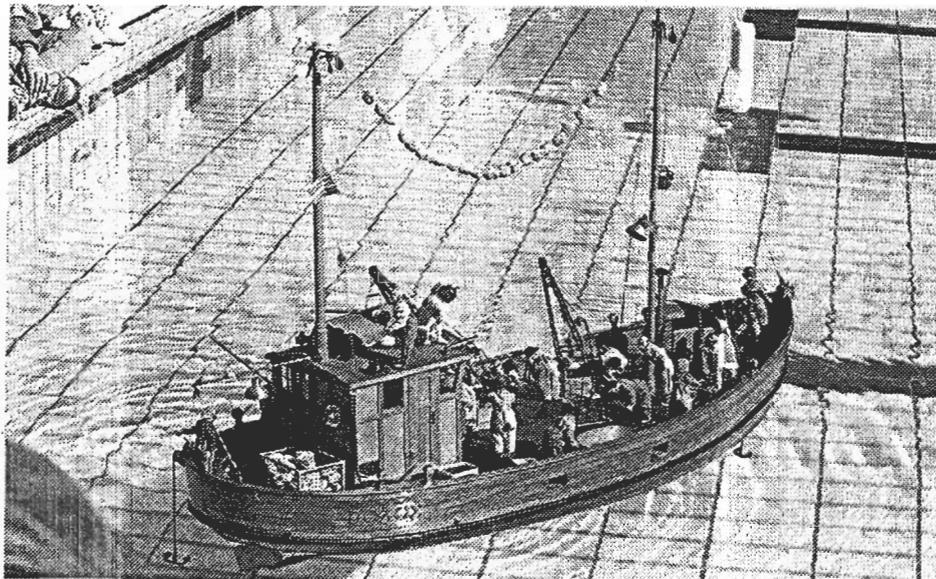
Von dicken Pötten und anderen Luxuslinern

OV 2.10.96

Rheinfelden wurde zum Mekka der Modellschiffbauer / Über 150 detailgetreue Nachbauten zu bewundern

Rheinfelden (ka.) Das Mekka der Modellschiffbauer in Südwestdeutschland, aus der Schweiz und Vorarlberg hieß am Wochenende Rheinfelden - und sogar Schiffe mit Heimathafen Amsterdam gingen im Freibad, dessen Schwimmbecken sich zu den Hafengebäcken eines großen Ports verwandelt hatten, vor Anker. Eingeladen hatte der noch junge, in Rheinfelden beheimatete und im Alemannischen Modellbootbauer-Verband verankerte Modellschiffverein (MSV) Klosterweiher zu einem Freundschaftstreffen.

Und der Ruf fand von Stuttgart bis Bern, von Vorarlberg bis zum Elsaß ein positives Echo - und die Eidgenossen brachten gleich die bei ihnen zu Gast weilenden „Reeder“ aus Holland mit. Über 150 Boote, von dicken Pötten, wie Luxuslinern, Öltankern und Großseglern über Spezialschiffe wie Patrouillenboote, Zerstörer, Seenotkreuzer, Trawler und einen Schwammtaucherboot (mit ferngesteuerter arbeitender Mannschaft) bis hin zu schnittigen Segelbooten und Rennbooten der Eco-Klasse ankerten und patrouillierten an den zwei Tagen in zu den Hafengebäcken eines Großports umfunktionierten Tauch- und Schwimmbecken. Rennen wurden ausgetragen, Schau-



Die kleinen Modellboote bestachen durch naturgetreue Details. Foto: Barbara Guttman

fahren veranstaltet, Regatten gefahren, in der Dämmerung zogen originalgetreu beleuchtete Schiffe durchs Wasser und natürlich gab es auch einen Beauty Contest mit Pokal für das schönste Boot.

Die Attraktion Nummer 1 für Kinder und junge Modellbootbauer in spe war

aber, daß man ein Kapitänspatent erwerben konnte, die (Fernsteuer-)Navigation erlernen, selbst Boote fahren und seine Steuerkunst unter Beweis stellen durfte und nach havariefreiem Steuern durch einen Bojenwald eine Urkunde erhielt. Unter sich waren die Modellbauer nicht,

zu Hunderten wurden ihre Prunkstücke - das ist wörtlich zu nehmen - und die Becken bei Rennen und mehr noch bei der Vorführung von Funktionsbooten von Besuchern umlagert. Das Echo, das diese erste Veranstaltung des Clubs gefunden habe, sagte der Vorsitzende Thomas Kieper, habe die Erwartungen weit übertroffen, das Interesse vor allem der Jugend am Modellbootbau sei riesig. Das der Väter und auch Mütter war, fanden wir, nicht viel geringer.

Das Treffen, so Kieper, sei beste Werbung für den Verein gewesen - und für Rheinfelden. Die Schwimmbad-Anlage habe allen Modellbauern einen Rieseneindruck - und fast ein bißchen Neid - erweckt, und alle hätten den MSV Rheinfelden gedrängt, das Verbandstreffen (im alemannischen Verband sind 45 Clubs aus Deutschland, der Schweiz, dem Elsaß und Vorarlberg zusammengeschlossen) auszurichten.

Das komme jedoch erst 1998 in Frage, meinte Kieper, denn „so 'ne Organisation bedeutet viel Arbeit“. Doch wenn man die mustergültige Bewirtung, die reibungslose Zusammenarbeit mit dem Schwimmbad-Restaurant und erfolgreiche Abwicklung der zweitägigen Veranstaltung betrachtet, sollte dem MSV vor einem Großtreffen nicht bange sein.

Die Hobby-Ausstellung wirkt als Besuchermagnet

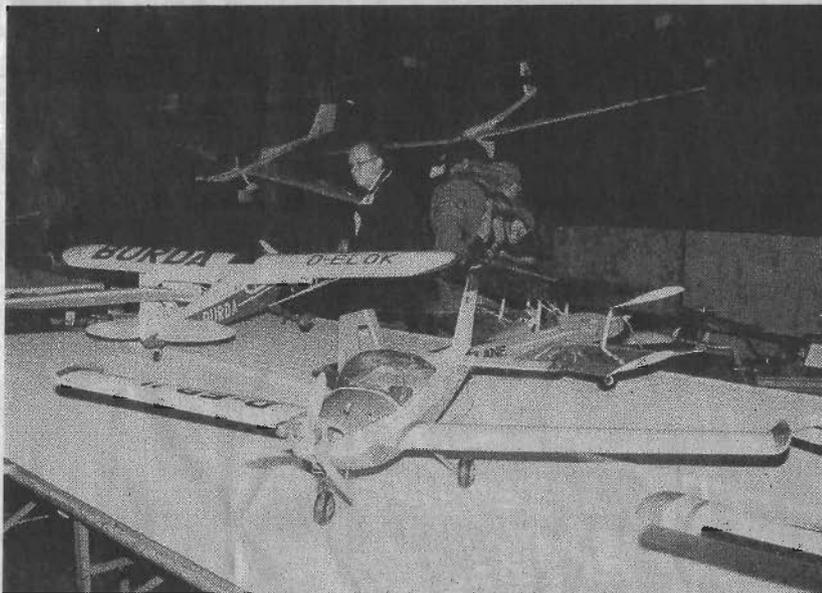
RHEINFELDEN (ka). Zum Magneten für jene, die auf der Suche nach Ideen für kreative Freizeitbeschäftigung oder sich für Kunsthandwerkliches auf dem nichtkommerziellen Sektor interessieren, hat sich die Rheinfelder Hobby-Ausstellung gemauert. Sie ist zur Herbst-Messe der Hobbyisten und Modellbauer im Dreiländer avanciert, wie ihre 21. Ausgabe am Wochenende bewies.

Über 70 Hobbykünstler und Kunsthandwerker präsentierten im Rathausfoyer und im Bürgersaal ihre Arbeiten und fanden damit enorme Resonanz, lockten annähernd 4000 Besucher ins Rathaus. Starke Beachtung fand auch der Hobbyausstellung jüngstes Kind, die eine Hälfte des Bürgersaals einnehmende Modellbau-Sektion. Der Modellschiffbau-Club Klosterweier, der RC Truck Kaiseraugst und die Flugmodellbauer aus Wehr waren mit Armadas von Schiffen, Trucks und Flugzeugen (viele der Modelle standen zum Verkauf) angeteilt, boten den Besuchern eine funktionierende Welt des Verkehrs in miniature und ihre Road-

Flugshows waren Höhepunkte der Ausstellung.

Die gab es auch auf anderem Gebiet, perfekte Keramikmalereien, Träume aus Textil und Holz, hervorragende Webarbeiten, Tiffany-Glaskunst. Bewiesen wurde auch, daß in Wohnstuben ansprechende Bilder entstehen und nicht nur in Ateliers. Die Hobbyarbeiten können heute dem, was in Super- und anderen auch Fachmärkten angeboten wird, durchaus das Wasser reichen, so der Vorsitzende des die Messe organisierenden Vereins für Hobby und Freizeit Rheinfelden, Oswald Heubüschl. Über die Jahre habe man in punkto Qualität so etwas wie eine natürliche Auslese. Von den Besuchern wird nur (fast) Perfektes angenommen und auch gekauft.

Die Anbieter waren, wie eine BZ-Umfrage ergab, mit dem Interesse der Besucher zufrieden. Doch die Konjunktur läßt viele Käufer in spe vor einem Öffnen der Börse zurückschrecken. Vor Jahresfrist, sagte die aus Brasilien stammende Keramikmalerin Meurer, lagen die Einnahmen noch höher.



FLUGMODELLE waren ebenso wie Miniaturausgaben von Lastwagen oder Schiffen erstmals bei der Hobby-Ausstellung im Rathaus zu sehen. Sie gehörten zu den Attraktionen, besonders dann, wenn sie in Bewegung gesetzt wurden.
Bilder: Guttman



QUILTS in vielfältigen Formen konnten bei der Ausstellung bewundert werden.



Ein mobile fürs Kinderzimmer? Breitgefächert war das Angebot bei der Rheinfelder Hobby-Ausstellung, die in diesem Jahr über 4000 Besucher anlockte.



BEMALTE KERAMIK zeigte, daß die Hobbykünstler beachtliches leisten können.



SCHIFF AHOI hieß es im Rheinfelder Schwimmbad, das die Modellbootbauer kurzerhand in einen Großhafen umwandelten. Bild: Barbara Guttman

Modellbauer stellten über 150 Boote aus

Aus Rheinfeldens Bad wurde ein geschäftiger Überseehafen

RHEINFELDEN (ka). Das Mekka der Modellschiffbauer in Südwestdeutschland, der Scheiz und Vorarlberg hieß Rheinfelden – und sogar Schiffe mit Heimathafen Amsterdam gingen im Freibad, dessen Schwimmbecken sich in die Hafenbecken eines großen Ports verwandelt hatte, vor Anker. Eingeladen hatte der noch junge in Rheinfelden beheimatete und im Alemannischen Modellbootbauerverband „verankerte“ Modellschiffverein (MSV) Klosterweiher zu einem Freundschaftstreffen, und der Ruf fand von Stuttgart bis Bern, von Vorarlberg bis hinüber ins Elsaß ein positives Echo. Die „seetüchtigen“ Eidgenossen brachten gleich die bei ihnen zu Gast weilenden „Reeder“ aus Holland mit.

Über 150 Boote, von dicken Pötten, wie Luxuslinern, Öltankern und Großseglern über Spezialschiffe wie Patrouillenboote, Zerstörer, Seenotkreuzer, Trawler und ein Schwammtaucherboot (mit ferngesteuerter, arbeitender Mannschaft) bis hin zu schnittigen Segelbooten und Rennbooten der Eco-Klasse ankerten und patrouillierten an den zwei Tagen in zu den Hafenbecken eines Großports umfunktionierten Tauch- und Schwimmerbecken.

Rennen wurden ausgetragen, Schaufahren veranstaltet, Regatten gefahren. In der Dämmerung zogen

originalgetreu beleuchtete Schiffe durchs Wasser, und natürlich gab es auch einen „Beauty Contest“ mit einem Pokal für das schönste Boot. Die Attraktion Nummer eins für Kinder und junge Modellbootbauer in spe war aber, daß man ein Kapitänspatent erwerben konnte, die (Fernsteuer-)Navigation erlernen, selbst Boote „fahren“ und seine Steuerkunst unter Beweis stellen durfte. Nach havariertem Steuern durch einen Bogenwald gab's dafür dann eine Urkunde. Unter sich waren die Modellbauer nicht – zu Hunderten wurden ihre Prunkstücke von Besuchern umlagert.

Das Echo, das diese erste Veranstaltung des Clubs gefunden habe, sagte der Vorsitzende Thomas Kieper, habe die Erwartungen weit übertraffen. Die Schwimmbad-Anlage habe bei allen Modellbauern einen „Rieseneindruck“ – und fast ein bißchen Neid – erweckt. Alle hätten den MSV Rheinfelden gedrängt, das Verbandstreffen (im alemannischen Verband sind 45 Clubs aus Deutschland, der Schweiz, dem Elsaß und Vorarlberg zusammengeschlossen) auszurichten. Das komme jedoch erst 1998 in Frage, meinte Kieper, denn „so 'ne Organisation bedeutet viel Arbeit“. Besonderen Dank sprach Kieper der Stadtverwaltung aus, die unbürokratisch und schnell das Bad zur Verfügung gestellt habe.